Der Ackerberg.

Die hohe Scholle ist der höchste Punkt des Ackers. Alle Fußwanderer steigen da hinauf und halten Umschau. Aber auch die im Fluge ermüdeten Schmetterlinge, Käfer und alle Flieger machen hier gerne Rast.
So ist auch Herr Liguster mit seinen beiden Damen, dem blauen und dem gelben Ordensband, auf ein halbes Stündchen abgestiegen.
Was kann man da nicht alles sehen!
Durchs Ackertal bewegt sich eine Karawane von Ameisen. Jede trägt eine weiße Puppe, ein sogenanntes Ameisenei auf dem Rücken; die Ameisensoldaten, die mit erhobenem Gewehr nebenher gehen, sind die Deckung vor dem Feinde. Auf dem grünblauen See tummeln sich Wasserläufer herum; wie auf Schlittschuhen gleiten sie über die Wasserfläche und der Heuschreck dort, der die Schnecke samt Haus von Tal zu Berg und von Berg zu Tal trägt, wo läuft er heut' noch hin mit seinen langen Beinen! Das rotgetüpfelte Weichkäferchen fürchtet sich und versteckt sich hinterm Stein. Ein Käfer geht vorsichtig über den schmalen Steg. Da kommt sogar ein Maikäfer als Soldat mit geschultertem Gewehr — ein Siebenpunkt begegnet ihm und nimmt höflich seinen Hut vor ihm ab. Der Steinkriecher wandelt allein seines Weges. Die Buckelfliege stutzt vor dem dünnen Fadenkäferchen. Überall bis zu den fernsten Hügeln krabbelt, und fliegt was herum.
Herr Liguster zeigt alles seinen Damen und sie freuen sich über die kleine Welt zu ihren Füßen.
„Hallo, hallo!" ruft es auf einmal von unten. Das ist der Grünbock, der durch den Schacht gestiegen kommt mit seinem Bergstock.
„Wir wollen ihm Platz machen!" sagt Herr Liguster — und die drei Falter fliegen weiter durch die heitere Sommerluft!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201902201128-0